Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

Mitglied der

DGQ
Deutsche Gesellschaft für Qualität

EFQM

SYSTEM CERTIFICATION
ISO 9001
SGS

DGSMP Jahrestagung 2012

12. bis 14.09.2012,
Essen

Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

Mitglied der

DGQ
Deutsche Gesellschaft für Qualität

EFQM

SYSTEM CERTIFICATION
ISO 9001
SGS

Es spricht

Dr. med. dent. Linda Buff

Referat Zahnmedizin
MDK Rheinland-Pfalz

Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

Mitglied der

DGQ
Deutsche Gesellschaft für Qualität

EFQM

SYSTEM CERTIFICATION
ISO 9001
SGS

Die Versorgung der genetisch bedingten Nichtanlage bleibender Zähne mit enossalen Implantaten – ein Fallbericht aus der sozialmedizinischen Begutachtung

Abstract-ID: 117

Zahnimplantate als Zahnersatz

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

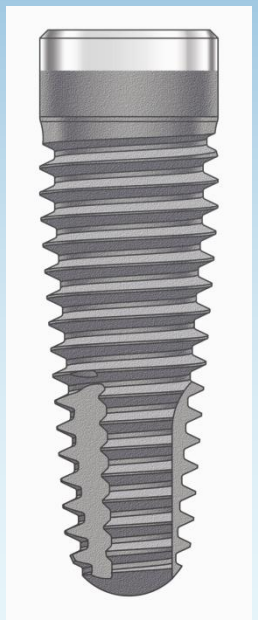
- kleine „Schraube“ aus körper-verträglichem Rein-Titan zum Ersatz der Zahnwurzel
- wird in den Kiefer eingebracht und verwächst dort in

kurzer Zeit mit dem

Kieferknochen

(=„Osseointegration“)

- auf dieser künstlichen Zahnwurzel werden Kronen, Brücken oder Prothesen befestigt *(= „Suprakonstruktion“)*



Vorteile von Implantaten

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

- **kein Beschleifen natürlicher Nachbarzähne**
- **Problemloses Kauen und Sprechen**
- **Kein/geringerer Kieferknochenabbau**
- **der Zahnersatz sitzt wie ein eigener Zahn fest im Kiefer**
- **natürliche Ästhetik**
- **Erhalt natürlicher Gesichtskonturen**
- **Sicheres Auftreten in der Gesellschaft**

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

BRÜCKEN

PROTHESEN

KFO

Implantate sind gemäß
§ 28 Abs. 2 Satz 9 SGB V
grundsätzlich
keine Leistung der GKV

CHIRURGIE

Aber…

- seltene Ausnahmeindikationen für besonders schwere Fälle

- Anspruch auf implantologische Leistungen einschließlich (der Epithesen) (und/ oder) der Suprakonstruktionen im Rahmen einer medizinischen Gesamtbehandlung
- In diesen Fällen übernimmt die GKV die Kosten für Implantate und notwendige Suprakonstruktion als ausreichende und zweckmäßige Sachleistung

Ausnahmeindikationen nach § 28 Abs. 2 Satz 9 SGB V

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

besonders schwere

Fälle

Besonders schwere Fälle liegen vor …

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

… bei größeren Kiefer- oder Gesichtsdefekten durch

- Tumoroperationen,
- Entzündungen des Kiefers,
- Operationen infolge von großen Zysten
- Operationen infolge von Osteopathien,
- angeborene Fehlbildungen des Kiefers (Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten, ektodermale Dysplasien)
- Unfälle

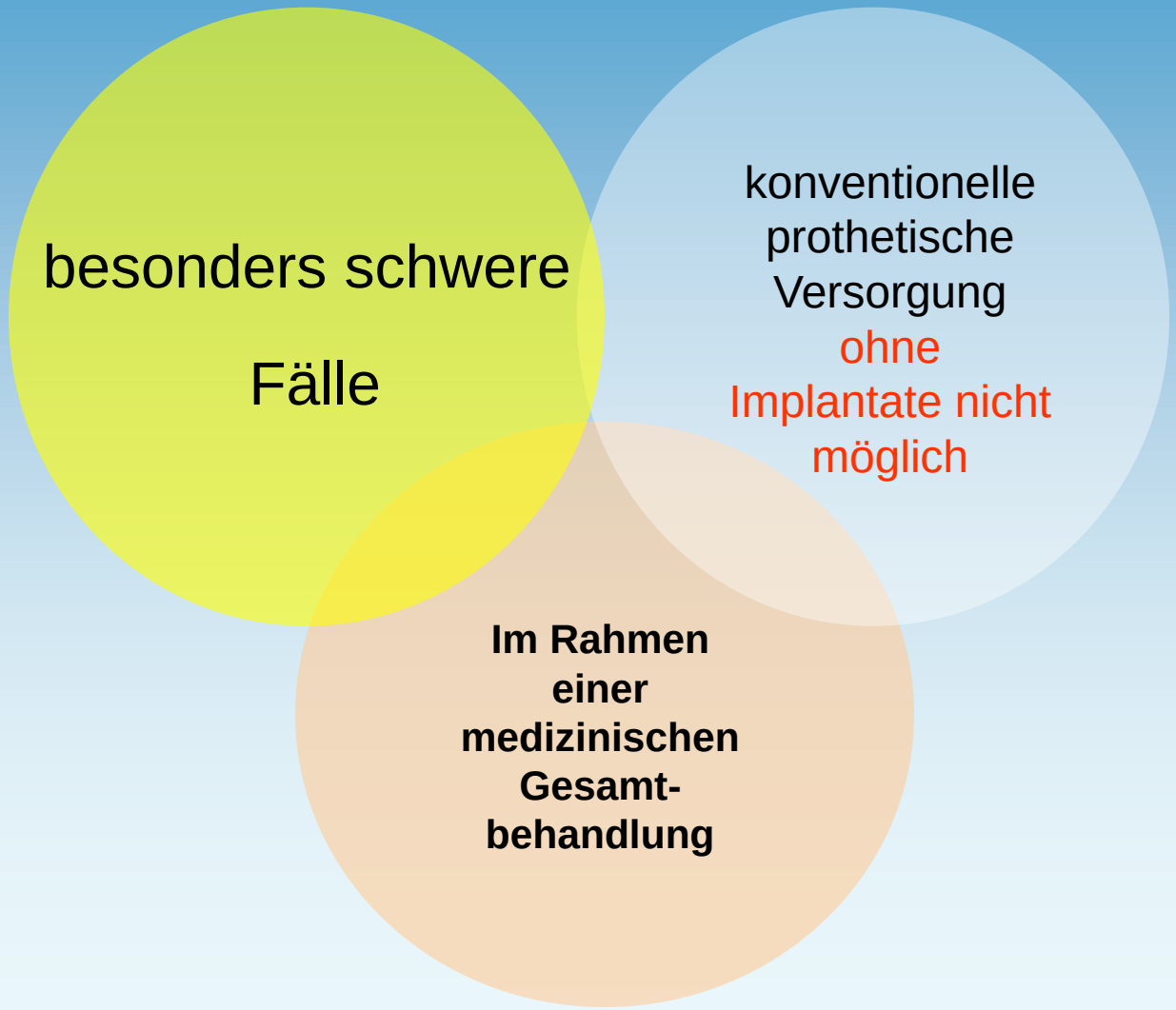
… bei dauerhaft bestehender extremer Xerostomie, insbesondere im Rahmen einer Tumorbehandlung,

… bei generalisierter genetischer Nichtanlage von Zähnen,

… bei nicht willentlich beeinflussbaren muskulären Fehlfunktionen im Mund- und Gesichtsbereich

Ausnahmeindikation nach § 28 Abs. 2 Satz 9 SGB V

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz



Generalisierte genetisch bedingte multiple Nichtanlage

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

- ☞ *„Dabei ist (…) nicht nur die totale Zahnlosigkeit gemeint, sondern das genetisch bedingte **Fehlen der Mehrzahl** der Zähne.*
- ☞ ***Die Nichtanlage einzelner Zähne stellt dagegen keinen „schweren Fall“ im Sinne der Richtlinien dar“.***

Ist bei diesen Fällen eine konventionelle prothetische Versorgung möglich **(auch: Teilprothese),**
entfällt die Leistungspflicht der Krankenkassen

Generalisierte genetisch bedingte multiple Nichtanlage

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

BSG-Urteil vom
13.07.2004
(B 1 KR 37/02)

- „ein Stadium das der vollständigen Zahnlosigkeit eher nahe kommen muss als dem Fehlen nur einzelner Zähne“
- „zumindest in einem der Kiefer in besonderer Weise ausgeprägt“
- „ein Kiefer muss sich von seinem Erscheinungsbild her wesentlich durch die Nichtanlage von Zähnen auszeichnen“
- „Sind dem Betroffenen (noch) mehrheitlich bleibende Zähne gewachsen und ist somit teilweise (…) die Kaufunktion bzw. die Möglichkeit zur Zerkleinerung fester Nahrung erhalten, kann von einer "generalisierten" Nichtanlage regelmäßig nicht gesprochen werden.“

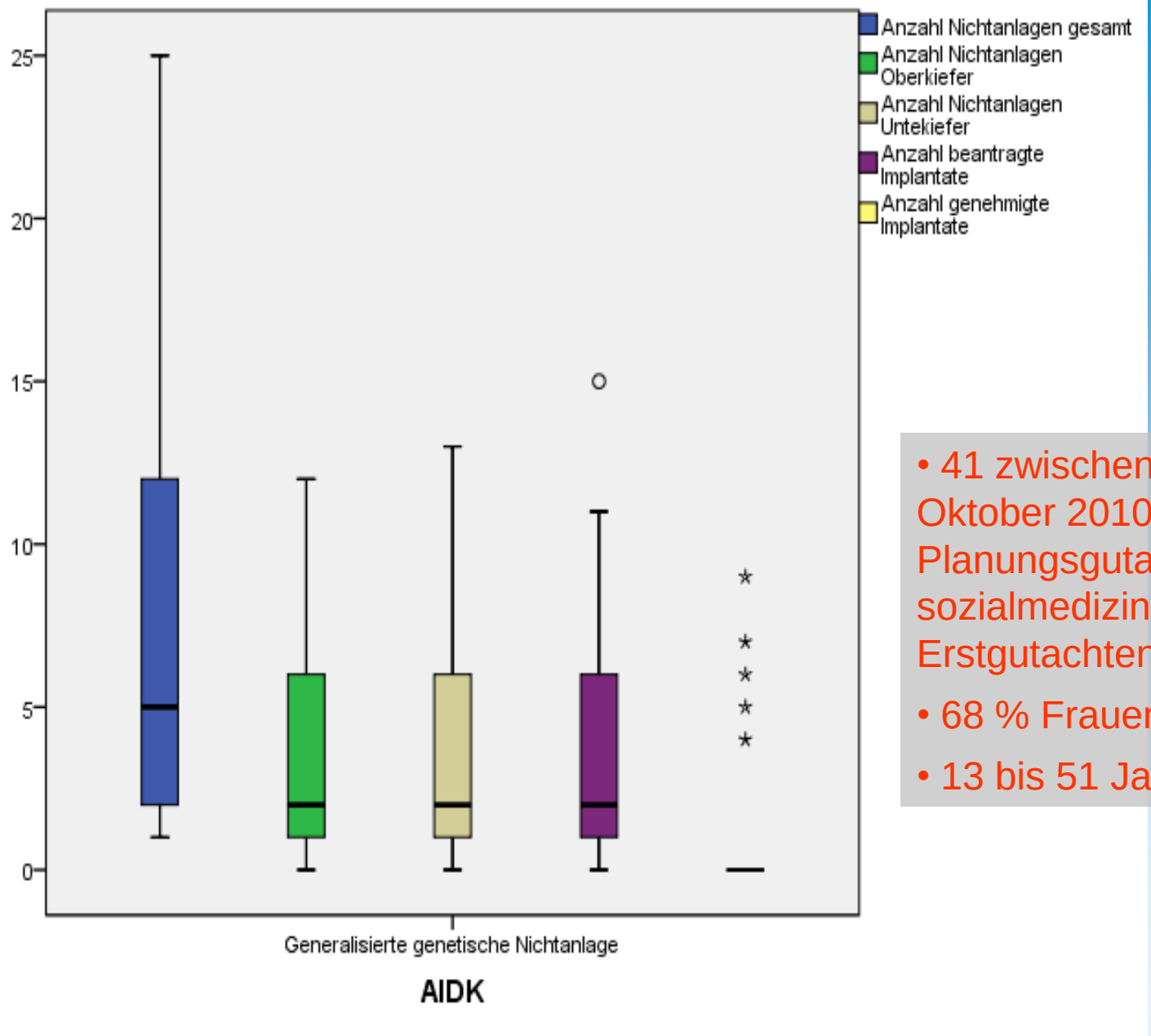
Sozialmedizinische Beurteilung

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

1. **Feh** … **eise angelegten Zäh**
   - Z … n Kiefer getrennt b
   - 1 … en mit
2. **Ist eine konventionelle Versorgung grundsätzlich mög**
   - h … Versorgungsformen
   - P … und (ersten) M
3. **Wie** … **ngt medizinisch not**

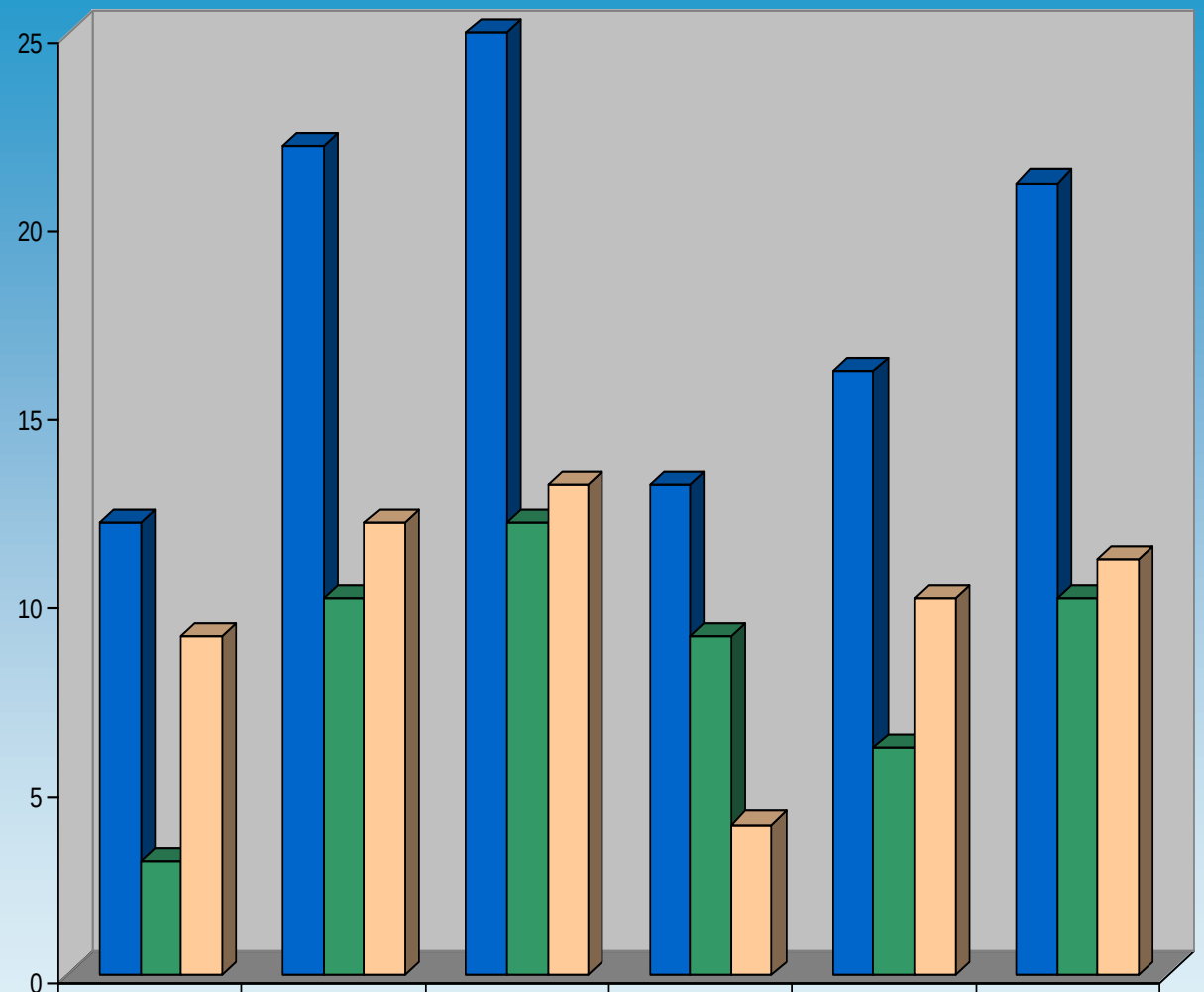
1. Feststellung der in den Behandlungsrichtlinien definierten Ausnahmeindikation

2. Bewertung des prothetischen Konzepts nach zahnmedizinischen Kriterien unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit



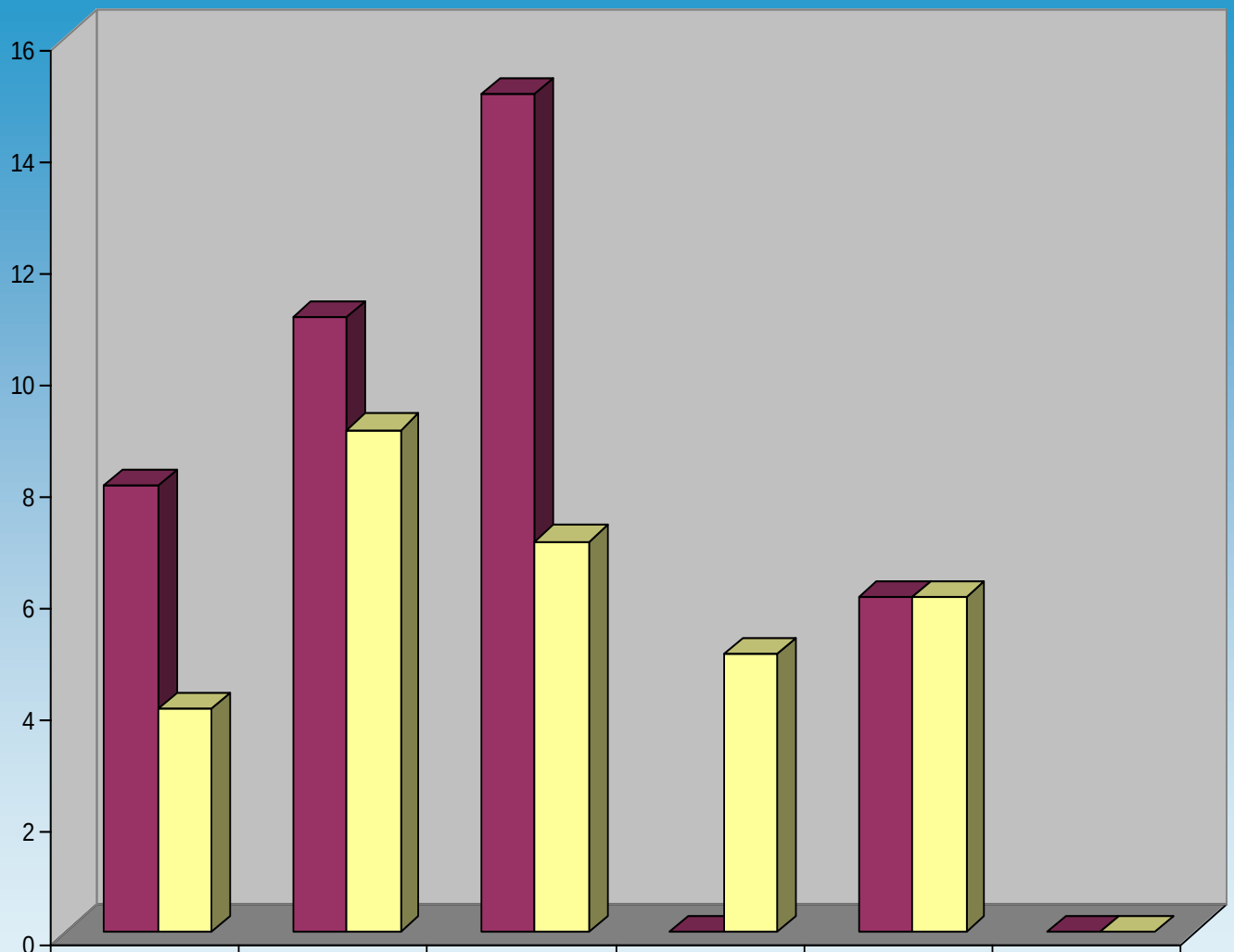
MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

- 41 zwischen Oktober 2005 und Oktober 2010 als Planungsgutachten erstellte sozialmedizinische Erstgutachten
- 68 % Frauen, 32 % Männer
- 13 bis 51 Jahre alt (Median 18)



	Patient 1	Patient 2	Patient 3	Patient 4	Patient 5	Patient 6
NA Gesamt	12	22	25	13	16	21
NA OK	3	10	12	9	6	10
NA UK	9	12	13	4	10	11

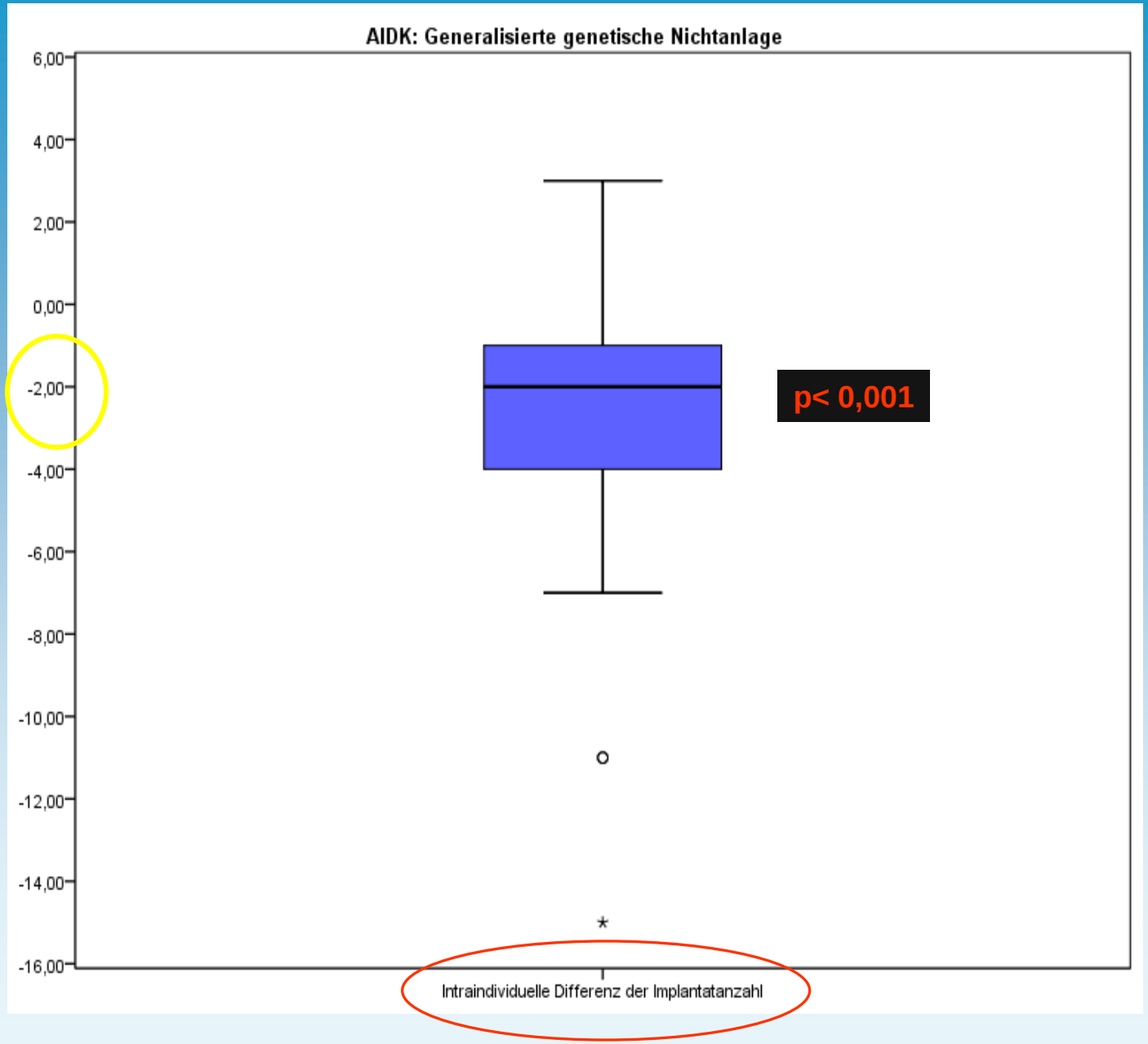
MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz



	Patient 1 (12 NA)	Patient 2 (22 NA)	Patient 3 (25 NA)	Patient 4 (13 NA)	Patient 5 (16 NA)	Patient 6 (21 NA)
Impl. beantr.	8	11	15	0	6	0
Impl. gen.	4	9	7	5	6	0

MDK

Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

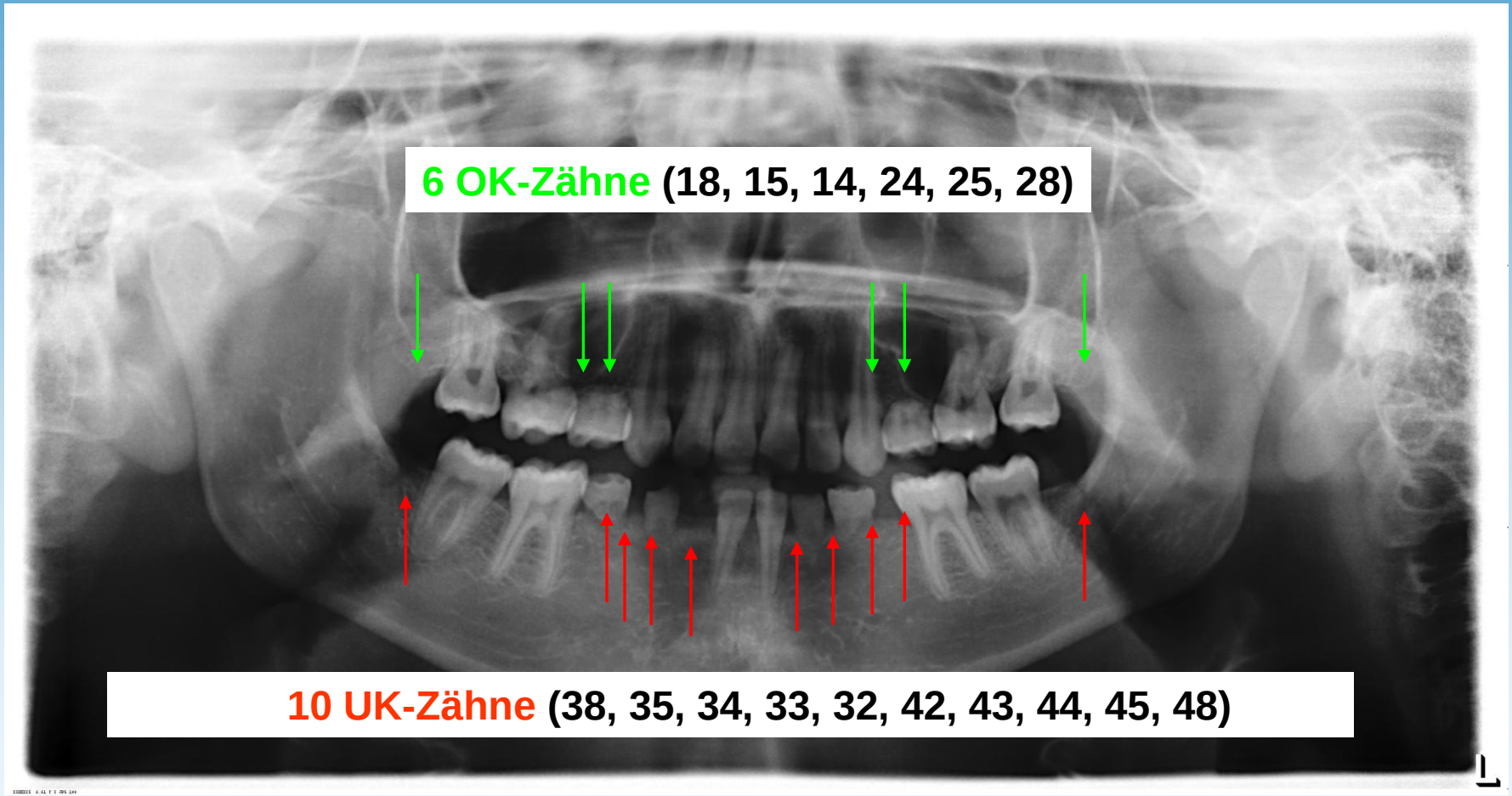


MDK

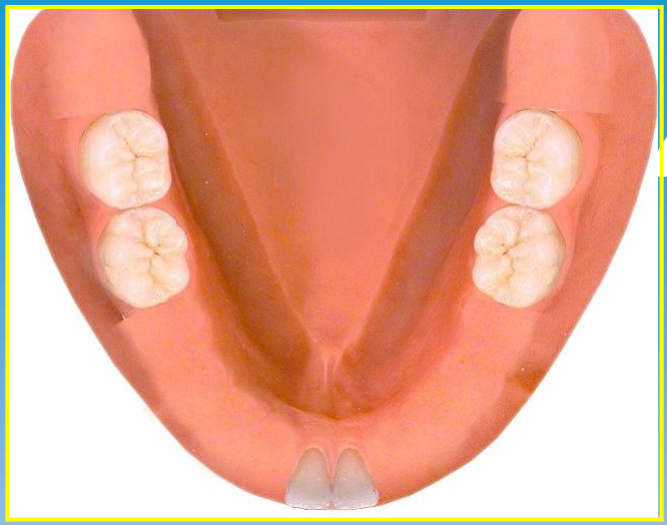
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

Fallbeispiel (16 Jahre, weiblich)

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz



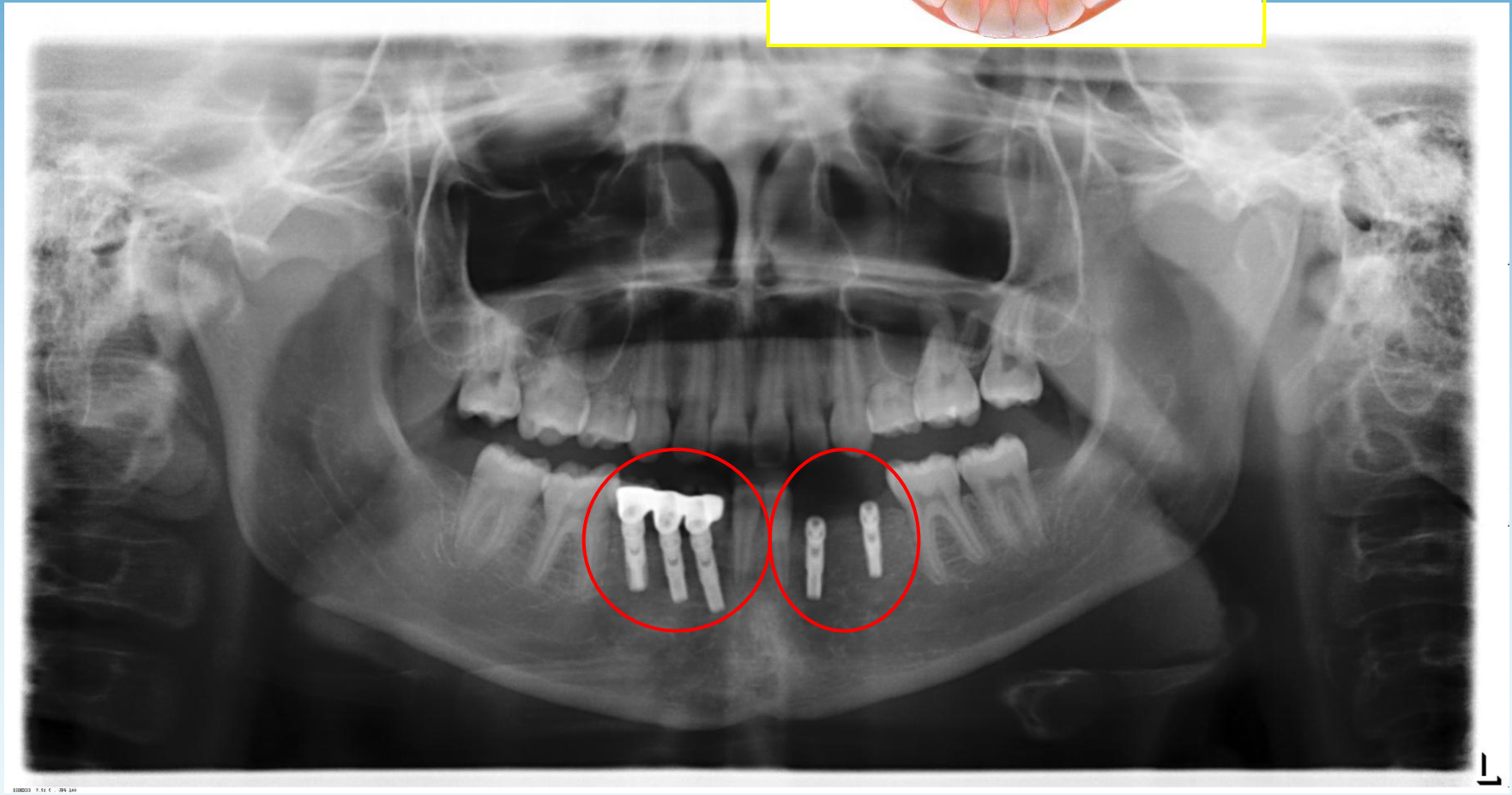
Konventionelle Versorgungs-möglichkeiten?



MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

Rein implantatgetragene festsitzende Versorgung

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz



Sozialmedizinische Rahmenbedingungen

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

- **§§ 2, 12 und 70 SGB V:**
  - „Qualität und Wirksamkeit der Leistungen haben dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse zu entsprechen und den medizinischen Fortschritt zu berücksichtigen“
  - „Die Versorgung der Versicherten (…) muss in der fachlich gebotenen Qualität sowie wirtschaftlich erbracht werden.“
  - „Leistungen, die nicht notwendig oder wirtschaftlich sind, können Versicherte nicht beanspruchen, dürfen die Leistungserbringer nicht bewirken und die Krankenkassen nicht bewilligen“

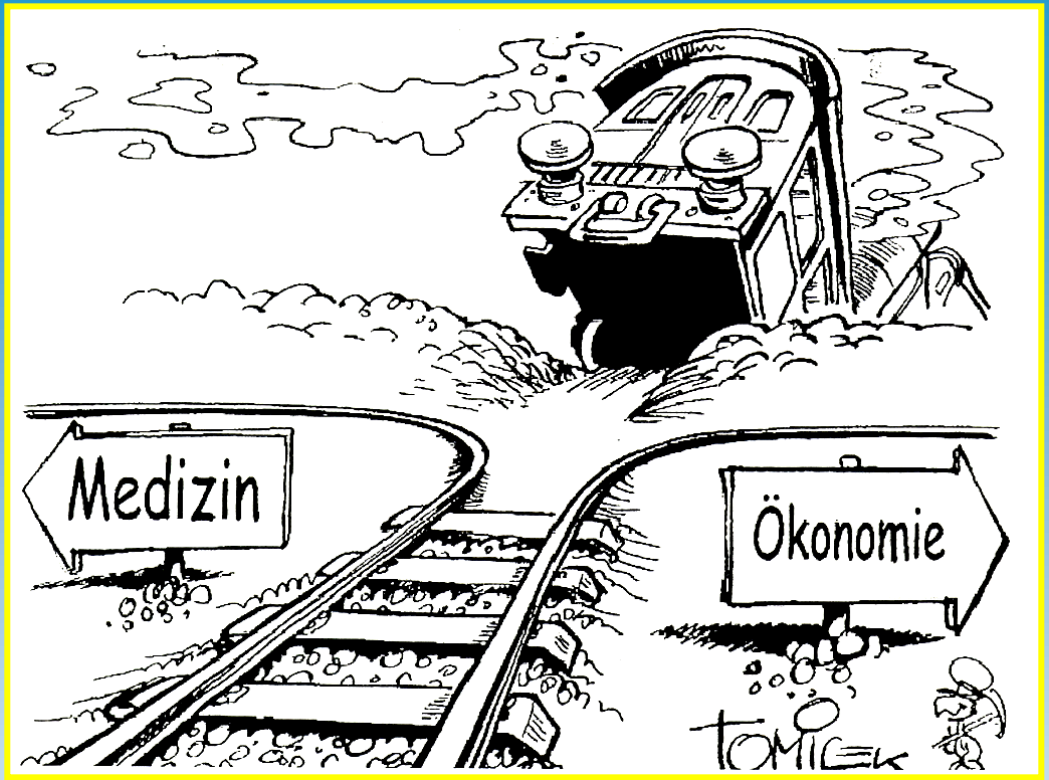
Sozialmedizinische Rahmenbedingungen

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

- **MDK-Gutachter**
  - sind nach § 275 [5] SGB V nur ihrem ärztlichen Gewissen unterworfen,
  - sind aber gleichzeitig in der Begutachtung für die GKV an die Gesetze nach SGB V, die Richtlinien des G-BA unter Berücksichtigung der BSG-Rechtsprechung gebunden…

… so wie alle Leistungserbringer!

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz



- Alter der Patienten
- Mehr an Lebensqualität?!
- Abschleifen gesunder Zähne unzumutbar?
- Zukunftsrisiko?

- § 2 SGB V (Qualität und Wirksamkeit)
- § 12 SGB V (Wirtschaftlichkeitsgebot)
- grundsätzliche Alternativen?

Fazit

MDK
Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Rheinland-Pfalz

- Die Formulierung der vom G-BA festgelegten Ausnahmeindikation ***„generalisierte genetische Nichtanlage von Zähnen“*** ist durchaus auslegungsfähig

- Exaktere Auslegung
  - im Sinne der BSG-Auslegung, oder aber
  - im Sinne der Versicherten

  sicherlich wünschenswert und sinnvoll